

Rückblick:

Von Ober-DJ Orbitiano & O'DJ Venusinas, bis hin zu O'DjanePlutoniña & O'DJ Asteroides hatte die Ära auf dem Technoplaneten gedauert, da zwischen der Kommerzjellen und der Antikommerzjellen Republik keine Fehden ausgetragen werden würden, der stählernen Bewegung innerhalb des 'Langen Friedens' waren dazumal, im weiteren Verlauf von Ober-DjanePlutoniñas Regierungszeit, noch weitere kleine 'Bewegungen' gefolgt, oh ja! Schreiner, Bäcker, Frisöre zogen einst nach, manche jedoch hatten das genaue Gegenteil von dem gewollt wogegen die kleinen Stahlproduzenten einst ankämpften! Einige waren denn in der Tat auch durch die Ober-Djane verstaatlicht worden, aber, so erfuhr man einst, Staatschefin Plutoniña würde später nur wenigen die sie schliesslich übernahm dieselben attraktiven Bedingungen gestellt haben, die zu Anfang die Stahl-Produzenten erhielten! Auch sie waren von Steuern und Abgaben einst befreit worden, aber sie wurden zum Schweigen gehalten, Steel Lady Plutoniña führte ein harsches Regime über sie, gegen welches sich von den Betroffenen schliesslich keiner so richtig zu wehren getraute! Weitere Aufstände blieben aus! Eines aber wussten in Resten wie in Osten die Amoraner, etliche sahen es kommen, nämlich dass zwischen den Republiken die Ruhe, der Frieden, die Harmonie, nicht mehr ewig halten würden!

Noch keine fünf Planetenjahre war's her, seit Ober-DjanePlutoniña aus dem Amt schied, als der Kalte Krieg zwischen Ost- und Rest, sollte er tatsächlich jemals aufgehört haben, offiziell wieder begann!

Planet Amora, im Jahre 14'748

Den genauen Zeitpunkt würde sicherlich keiner gekannt haben, doch schon zu Beginn des Langen Friedens war voraussehbar gewesen, viele Amoraner hatten seit Anbeginn des 'Langen Friedens' erkannt, dass der Kalte Krieg auf dem Technoplaneten einst weitergehen wird! Und das letzte Stück des Weges dahin würde Ober-DjanePlutoniña bereitet haben, die kurz vor ihrem Abgang noch ein paar Dinge einfädelt...

Ausgerechnet PrincipalDjanePlutoniña, die Staatsfrau die Monopole hasste und zu Fall bringen wollte, schloss Monopol-Verträge mit den Vag (Volkseigenen Aktiengesellschaften) im Osten ab, die sie selber zur Monopolistin werden liessen! Ein rundes Dutzend 'ihrer' Staatsfirmen hatte ex-Staatschefin Plutoniña während ihrer Amtszeit zu Generalimporteuren für diverse qualitativ hochwertige Produkte aus der Ostrepublik gemacht! Seit jeher war der Osten u.a. dafür bekannt gewesen, dass er äusserst langlebige Orgeln, Haushaltsgeräte, Möbel und Leuchtmittel herstellte, einige Fahrzeuge die aus dem Osten kamen galten ebenfalls als besonders robust! Was die Musikinstrumente betraf, im Resten waren sie begehrt, allerdings sehr teuer zu erstehen gewesen, ihrer hohen Qualität wegen, so sagte man! Die Orgeln seien handgefertigt, ihre Herstellung benötigte zwar sehr viel Zeit und sei daher recht kostenintensiv, dafür würden sie ja auch sehr lange halten, so wurde selbst im Resten für jene Musikinstrumente und dergleichen mehr aus dem Osten geworben! Der gemeine Amoraner hatte der Reklame geglaubt, und dass die Orgeln im Osten zumeist in Handarbeit gemacht wurden, das stimmte sogar, doch die republikeigenen Fabriken die P'DjanePlutoniña einst zu Alleinvertretern machte besaßen nicht nur auf den Einkauf der fertigen Instrumente, sondern auch auf den Import der gesamten Einzelteile das Alleinrecht!

Lange hatte nicht jeder der die teuren Musikinstrumente oder sonstwelche Gerätschaften aus dem Osten eigentlich brauchte sich dieselben auch zu leisten vermocht, solange nicht, bis der Resten sie einst ‚in Eigenproduktion‘ einiges billiger herstellte, preisgünstigere Orgeln resp. einiges andere mehr von ebensolcher Güte war nun auf einmal überall im Handel, und die im Resten nach dem Vorbild des Ostens fabrizierten Orgeln, für die der Osten einst das Gütesiegel trug, sie liefen genauso gut und würden ebenso langlebig sein, kosteten jedoch im Schnitt bloss zwei Drittel des Preises den man für das Original aus dem Osten bezahlte! Findige Partymacher die diese Ost-Orgeln unbedingt benötigten, die nach den echten Ausschau hielten welche schwerlich zu bekommen sein würden, es sei denn man kaufe sie neu in einem von Plutoniñas Staatsgeschäften ein, hatten sich einst nach Osten aufgemacht, sich daselbst nach etwaigen Gelegenheiten umzusehen, und fanden dabei schliesslich heraus, dass im Osten die Preise für dieselben dort handgefertigten Instrumente nur rund die Hälfte dessen betrugen! Und letzteres betraf offenbar nicht nur die Musikinstrumente aus dem Osten -die zudem durch ihren besonderen Klang überzeugten- sondern nahezu alles was in Restamora durch Plutoniñas Staatsmonopolfirmen vertrieben wurde!

Der Osten hatte daraufhin, so er denn einst erfuhr wie der Resten offenbar bezahlbare, langzeit haltbare, leistungsfähige Instrumente und sonstige Artikel die er aus Osten importierte offenbar künstlich verteuern liess, Spione nach Resten hinüberschickt, diverse Produkte, u.a. nachgemachte Ost-Orgeln, einzukaufen, die im Resten –angeblich preisgünstiger und in derselben Qualität-gebaut werden konnten, sie nach Osten zu schmuggeln um sie dort schliesslich einem Test zu unterziehen! Der Schwindel flog auf! In Speziallaboren waren die Gerätschaften, die angeblich der Resten konstruierte, genauestens untersucht worden, alles wurde in Einzelteile zerlegt und wieder zusammengesetzt, neu mit Bauteilen aus dem Osten bestückt, es passte schliesslich alles haargenau aufeinander, von da an stand fest, dass der Resten der die Bestandteile auf Ersatz bekam sie stattdessen einst zur Nachkonstruktion der ‚sündteuren Ostartikel‘ missbräuchlich verwendet haben würde, das fertige Gerät hernach als Eigenprodukt ausgab, und selbiges in der Tat viel teurer verkaufte als es der Importeur im Resten erhielt!

Nachforschungen die der Osten daraufhin anstellte hatten schon sehr bald darauf zu weiteren Erfolgen geführt! Man kam dahinter, dass Plutoniña klammheimlich, ohne Wissen des restamorianischen Volkes, bestimmte Waren aus dem Osten mit drastischen Importzöllen belegt hatte, dazu noch enorme Gewinnmargen draufschlagen liess, die fiesen Tricks von Restamoras ehemaliger Staatschefin waren somit entlarvt, mit denen sie einst preiswertes erster Güte aus dem Osten für restamorianische Normalverdiener beinahe unerschwinglich gemacht hatte! Der Osten unterliess es schliesslich, gegen

Plutoniñas Rest-Amora vor Gericht zu ziehen, Prozessieren zwischen zwei verfeindeten Planetamoras würde ein allzu langwieriges und kostspieliges Verfahren bedeuten, also sah man davon ab, stattdessen hatte der Osten aus Protest einfach sämtliche Zulieferungen hochwertiger Produkte an den Resten gestoppt, der Resten sollte von da an keinen der in Rest & Ost so beliebten, langergiebigen Gegenständen wie seine Wunderorgeln auf legalem Wege mehr erhalten, die Grenze von selbigem Resten her die nach Osten führte würde künftig wieder streng bewacht werden, die Grenzer dazu angehalten sein, Grenzübergänger strikt zu kontrollieren, was sie bestimmt auch taten, da ihnen bei allfälligen Vergehen ein Disziplinar-Strafverfahren drohte! Visa für Rest-Amorer würden ab jetzt von der Ostrepublik nur noch schwerlich ausgestellt werden! Das offizielle Ende des langen Friedens zwischen Ost- und Rest-Amora war somit erfolgt!

Wie wir sehen, hatte die Sache ein Nachspiel gehabt, was Plutoniña anriss war der offizielle Wiederbeginn des Kalten Krieges, zwischen Osten und Resten Planetamoras, gewesen! Nicht nur im Osten, selbst in Rest-Amora hatte so mancher Restamoraner mit ausgestrecktem Finger auf 'seine' Republik gezeigt, sich für dieselbe geschämt, doch man sprach ab jetzt wieder offen vom ‚antikommerziellen Osten‘ und vom ‚kommerziellen Resten‘! Amoras langer Friede war vorbei!

nach Plutoniña war im Resten Marsonino gekommen, auf Asteroides folgte im Osten Per Pet Hum. Auf's neue setzt der Kalte Krieg auf Amora sich fort....